

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Kunst in Tirol, 20. Jahrhundert

wesentlich erweiterter und neu durchgesehener Bestandskatalog der Sammlung des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Innsbruck samt einer Dokumentation der Legate und Nachlässe in zwei Bänden

Bertsch, Christoph

Innsbruck, 1997

Karl Plattner

1919 in Mais im Vinschgau geboren; 1986 in Mailand gestorben; 1934-37 Lehre des Malers und Anstreichers in Brixen; 1943 sechs Monate an der Berliner Akademie; 1947-52 Studienaufenthalte in Florenz, Mailand, Paris; 1949/50 Kriegerdenkmäler in Mals und Naturns; 1952-54 Rio de Janeiro und Sao Paulo; 1954-56 Paris und Bozen; 1955 Landhausfresko in Bozen; 1956-58 Sao Paulo; 1958-61 Bozen; 1960 Fresken im Festspielhaus Salzburg; 1963-64 Fresken in Europakapelle bei Innsbruck; nach 1962 Mailand, Cipieres/Südfrankreich, Burgeis/Vinschgau; 1979 Walther von der Vogelweide Preis; 1982 Ehrenzeichen des Landes Tirol

Ausstellungen: 1946 Schlanders; 1950 Galerie Corso Meran; 1952-54 Museu de Arte Moderna Sao Paulo; 1956 Galerie de Seine Paris; 1961 Galeria La Cappuccina Rom; 1964 Neue Galerie München; 1966 Galeria S. Fedele Mailand; 1970 Galleria d'Arte Venedig; 1977 Schloß Maresch Bozen; 1986 Galerie Annasäule Innsbruck; 1987 und 1990 Goethe Galerie Bozen – in memoriam Karl Plattner; 1996 Trient;

Literaturauswahl: R. Hiepe, Die Fresken der Europakapelle von Karl Plattner, München 1965; F. Solmi, Karl Plattner, Bologna/Bozen 1973; Katalog, Karl Plattner, Bozen 1977 – mit detaillierter Biographie; W. Pfaundler, Der Maler Karl Plattner, in: Das Fenster Nr. 34/35 1984; Kat.Ausst. Franz Plattner, Luna 1996

Die vier Fakultäten, 1964, Entwurf für ein Wandgemälde im Stiegenhaus der Neuen Universität Innsbruck Innrain 52, Tempera auf Karton, 19 x 39,5 cm

Karl Plattner blieb bei diesem Entwurf sehr stark an der geforderten Funktion. Es sollte für ein Wandgemälde der Universität sein, deshalb wählte er sich »Die vier Fakultäten« als Thema, und es sollte für die Universität Innsbruck sein, also bediente er sich einer eindeutig Innsbrucker Kulisse. In den Vordergrund sind vier menschliche Figuren gesetzt, die die vier Fakultäten verkörpern sollen. Sie sind jeweils zu zweit an den linken und rechten Bildrand plaziert und in diesem Entwurf nur teilweise ausgeführt. Eindeutig kann nur ganz links die Theologie als Mann im liturgischen Gewand identifiziert werden. Zwischen den zwei Figurenpaaren erstreckt sich wie ein Fensterausblick das Panorama einer Stadt mit gebirgigem Hintergrund, das aufgrund von topographischen Einzelheiten als Innsbruck mit der Bergwelt in Richtung südosten zu erkennen ist. Den tirolischen Eindruck verstärkt noch der rote Wappenadler rechts oben, der durch ein Wolkenband eine Medaille zu halten scheint, die möglicherweise für das Universitätswappen gedacht war.

